



Vorspiel

Ausgabe 1

Spiel gegen Energie Cottbus

25.08.07

Hallo Borussinnen und Borussen.
Hallo Block Drölf.

Ihr haltet den nächsten Versuch in der Hand, einen Infolyer in Dortmund fest zu etablieren.

Aus verschiedenen Gründen wurde „Das Gelbe vom Ei“ in letzter Zeit nicht regelmäßig herausgegeben und das soll sich mit dem „Vorspiel“ nun ändern.

Ein Grund war die Frage der Konzeptionisierung und die Tatsache, dass es einen nicht zu unterschätzenden Aufwand darstellt, einen Infolyer für eine 25.000-Mann-Tribüne herauszugeben.

Wenn ihr „Das Gelbe vom Ei“ immer gerne gelesen habt bzw. euch diese Ausgabe gefällt und ihr das Projekt unterstützen möchtet, könnt ihr gerne am Büdchen den ein oder anderen Cent in unsere Spendendose werfen.

Willkommen am Büdchen ist auch jeder Interessierte, der Fragen zu unserer Gruppe hat oder einfach nur mit uns über den BVB und seine Fanszene plaudern will.

Aktuelles

Unser BVB steht heute, gleich zu An-

fang der Saison, bereits stark unter Druck und muss dringend die ersten Punkte in dieser Saison einfahren, um nicht dauerhaft die rote Laterne der Liga zu behalten und sich im Tabellenkeller festzusetzen. Auch heute braucht die Mannschaft unsere volle Unterstützung und kein Pfeifkonzert nach der ersten missglückten Aktion. Auch wir sind mit dem Saisonstart sehr unzufrieden und nach der Vorstellung der Truppe beim Derby mehr als wütend. Wenn wir von Beginn an richtig Gas geben greift der Funke auch auf die Mannschaft über. Aber auch nach einem Sieg heute ist die Welt noch nicht in Ordnung, die Niederlage aus dem Derby sitzt tief und die Mannschaft hat Einiges wieder gut zu machen.

Ein Sieg heute ist Etwas, was wir erwarten können und was die Mannschaft uns nach der Demütigung vom letzten Wochenende schuldig ist.

Im gleichen Maße braucht der BVB unsere Unterstützung beim schweren Auswärtsspiel in Rostock. Gebt euch einen Ruck und fahrt mit zur Ostsee, damit wir einen vollen Gästeblock haben und auch dort die Bude rocken können.

Zusätzlich möchten wir noch alle Borussen dringend warnen in Rostock allzu

leichtfertig mit den Fahnen und Fanuntensilien unserer Farben umzugehen. Rostock ist ein heißes Pflaster und das Überfallen gegnerischer Fans keine Seltenheit. Also gebt auf eure Sachen Acht.

Der Gegner

In Zukunft wollen wir euch einige kurze Informationen über die Fanszene und die Fanggruppierungen der gegnerischen Mannschaft liefern und dabei direkt Infos aus erster Hand erhalten. Für dieses Spiel haben wir leider keine Informationen mehr aus Cottbus erhalten und geben kurz wieder, was über die Fanszene allgemein bekannt ist.

Fanszene Cottbus

Inferno Cottbus 1999

Mitglieder: 30

Nachwuchsgruppe: Juit

Web: abgeschafft!

Ultima Raka 2002

Mitglieder: ca. 60

Web: www.ultima-raka.de

Freundschaften: freundschaftliche Kontakte zum Commando Cannstatt 1997 (VFB Stuttgart) und zum Wuhlesyndikat 2002 (Union Berlin)

Feinde: Hertha BSC Berlin, Dynamo Dresden, Hansa Rostock

Die Cottbuser Ultra' Szene setzt sich aus dem Inferno Cottbus und Ultima Raka zusammen. Das Verhältnis zwischen beiden Gruppen ist sehr angespannt, im Stadion steht man nicht zusammen und sonstige gemeinsame Aktionen bilden eher eine Ausnahme.

Das Inferno Cottbus ist sehr von Stadionverboten betroffen und besitzt zurzeit nur noch 5! Leute, die in Stadion dürfen.

Das IC geriet zuletzt beim Amateurspiel in Auerbach in die Schlagzeilen und sorgte durch einen Platzsturm und dem Abbrennen mehrerer Bengalen für Aufsehen in den Medien.

UR ist von der Repression nicht so stark betroffen und ist somit auch noch in der Lage optische und akustische Akzente zu setzen. So konnte man bei einigen Energie Heimspielen in der Vergangenheit nette Aktionen auf der Gegengerade bewundern.

Das Verhältnis zu dem Rest der Fanszene und traditionellen Fanclubs hätten wir gerne erfragt und hoffen, beim nächsten Gegner Auskunft geben zu können.

Nachspiel

Nachwehen vom Derby:

Viel wurde geschrieben, spekuliert und gemutmaßt.

Unsere Meinung ist einfach, dass man Leute erst verurteilen sollte, wenn die Schuld bewiesen ist. So fordern wir es für die Behandlung der Fans und z.B. die Vergabe von Stadionverboten ein und so handhaben wir es auch bei anderen Sachverhalten. Jeder ist solange unschuldig bis die Schuld bewiesen ist.

Angespielt waren obenstehende Worte auf die Debatte über unseren Torwart Roman Weidenfeller und auch hier bewies der DFB mal wieder, dass er von Unschuldsvermutungen nicht viel hält. Als Fans kennen wir derartige Praktiken ja zur Genüge.

In Dubio pro reo?

„Im Zweifel für den Angeklagten“ ist der Kernpunkt einer jeden freiheitlichen Justiz auf dieser Welt. Wir Fans wissen seit Jahren, dass das nicht für uns gilt. Wenn Stadionverbote ausgesprochen werden, braucht es oft nicht einmal eine Anklage, es reicht ein Ermittlungsverfahren der Polizei. Für die meisten Deutschen ist das oft schon mit einem Schuldspruch gleich zu setzen. Doch die Wahrheit sieht anders aus, schuldig sprechen kann dich nur ein Gericht – und das ist gut so. Und dieses Gericht wird im Zweifel für den Angeklagten sprechen, verurteilt wird nur, wer klare Beweise gegen sich hat. So die Theorie. Die gängige Praxis sieht oft anders aus: Randgruppen, Angehörige verschiedenster Subkulturen, Migranten, Ausländer, politisch Extreme werden schneller verurteilt, ihre Aussagen sind oft nur die Hälfte wert. Absurd wird es, wenn ein Polizeibeamter aussagt und der Beschuldigte selbst mit 20 eigenen Zeugen diese einzelne Aussage nicht erschüttern kann - es sei denn, der Richter glaubt ihm nicht.

Nun hat es auch einen Prominenten erwischt: unsere Torwart Roman Weidenfeller. Sein Gegenspieler Gerald Asamoah beschuldigt ihn, ihn rassistisch beleidigt zu haben. Als „schwarzes Schwein“ habe er ihn titulierte. Eingefallen ist dem guten Gerald das ganze abends, Stunden nach dem Spiel. Nachdem er in Interviews Stellung dazu nehmen musste, warum er seine „Kehle aufschlitzenden“-Geste gemacht habe. Die Ausreden dazu waren an Absurdität nicht zu überbieten. Da trifft es sich ja doppelt gut, dass das Schmierblatt Nummer eins ein paar Leser hat, die nichts Besseres zu tun haben, als an-

dere Menschen zu denunzieren. Die Hobby-Lippenleser riefen in der Redaktion an und meinten, die Beschimpfung erkannt zu haben. Damit konfrontiert, fiel Asamoah das wohl auch wieder ein und er stimmte zu. Nun kam der Stein ins Rollen, Roman Weidenfeller war der Täter und der Mann, der vorher noch Kehlen aufschlitzen wollte, war das Opfer.

Es stand Aussage gegen Aussage, Weidenfeller bestritt die rassistische Beleidigung. Die ARD bot großes Kino, als sie zwei Lippenleser – es bleibt unklar, ob das neuerdings ein Beruf ist oder die ARD ihre Zuschauer wirklich für so bekloppt hält – engagierte, die die Beleidigung belegen sollten. Beide erkannten, dass Weidenfeller „Du Schwein!“ gesagt hat. Da muss der investigative Journalist natürlich nachhaken und erklärt den beiden, was Weidenfeller vorgeworfen werde. Und schwups – natürlich, jetzt könnte es auch „Du schwarzes Schwein!“ gewesen sein. Was für ein unumstößlicher Beweis, bei RTL II wäre das ganze kaum schlechter aufgehoben.

Beide Protagonisten mussten nun zum DFB, beide blieben bei ihrer Aussage. DFB-Chefankläger Hilpert erklärte, dass Lippenlesen kein Beweis sei und eigentlich sah es nach einer Einstellung des Verfahrens aus.

Am Mittwoch dann die ersten Gerüchte, auch die RAG habe sich eingeschaltet, bedeutungsschwanger erklärte die WR, dass die RAG ihr Engagement überdenken könnte, wenn Weidenfeller das tatsächlich gesagt habe. „Oha, was für Ausmaße nimmt das denn nun an?“, wird sich da so mancher BVB-Fan gefragt haben.

Und heute dann das Skandalurteil: Weidenfeller wird für 3 Spiele gesperrt und muss daneben noch 10.000,- EUR Strafe zahlen. Einen eindeutigen Beweis hat es bis zum heutigen Tage nicht gegeben – nur diesen Vorwurf. Der BVB und Weidenfeller haben das Urteil nun akzeptiert, was die ganze Geschichte noch bizarrer macht. Hat der Sponsor im Hintergrund Druck ausgeübt, um aus den Schlagzeilen heraus zu kommen? Warum hat sich der Verein nicht eindeutiger vor seinen Torwart gestellt und gleichermaßen eine Bestrafung für Asamoahs Geste verlangt?

Roman, wir laden dich ein Samstag auf der Tribüne zu stehen und das Spiel bei uns, deinen Fans zu verfolgen.

Scheiss DFB!

Einen Bericht zu dem Spiel möchten wir euch an dieser Stelle ersparen. Auf unserer Seite www.the-unity.de gibt es bereits einen Text, der unsere Gefühlslage genau wiedergibt und mehr als genug über diesen Scheißtag aussagt.

Amateure

Neben den Profis unterstützt unsere Gruppe auch regelmäßig, wenn es zu keinen Überschneidungen mit der Profimannschaft kommt, die Amateure der großen Borussia.

Hier sind es vor allem jüngere Mitglieder von TU die in der Roten Erde versuchen Stimmung zu verbreiten und auch mal neue Gesänge ausprobieren, die sich im Westfalenstadion noch nicht etabliert haben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Wenn du auch Lust hast bei den Amateuren deine Stimme für Borussia zu geben und die Mannschaft zu unterstützen, stell dich doch einfach zu uns und sing die Lieder mit.

BVB Amateure vs. Rot-Weiss Essen 0:0

Nach dem blamablen Derbyauftritt unserer Borussia sollte der nächste sportliche Leckerbissen nicht lange auf sich warten lassen. Auch dieses Spiel stellte eher Fußball zum abgewöhnen dar.

Trotz des Schocks vom Vortag bildete sich auf der Südtribüne ein kleiner Stimmungsblock und versuchte die Amateure so gut wie möglich zu unterstützen, wobei einige neue Lieder gesungen wurden. Im nur spärlich gefüllten Westfalenstadion verlieren sich die Gesänge von wenigen Leuten leider etwas. Aber auch mit wenigen Leuten kann man eine schöne Stimmung ins Stadion zaubern, wenn jeder Beteiligte alles gibt und lautstark mitsingt.

Der Gästeanhang aus Essen war auch nicht viel besser drauf und nur selten beteiligte sich der komplette Block an den Gesängen. Zum Teil verständlich, da wir Lieder von den Blauen auch nicht mitsingen würden.

Aktuelle Büdchen Infos: Neue Aufkleber, Gelbe Wand Seidenschals, Erlebnis Fußball 34, Blickfang Ultra 3 und Buttons gibt es an unserem Stand käuflich zu erwerben.

Toll würden wir es aber auch finden, wenn ihr den Stand auch dazu nutzt euch über unsere Gruppen und die Dortmunder Fanszene zu nicht nur um etwas zu kaufen.